



Referat Online- und PR:
Gino Steinbach und Kaya Ludian
E-Mail: pr@asta-landau.de

Vorsitz:
Lea Müller und Selina Kretzschmar
E-Mail: vorsitz@asta-landau.de

Landau, den 16.11.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Studis,

Fortstraße 7, 76829 Landau
CV 0.33
www.asta-landau.de

Es reicht! – eine Positionierung zur sozialen Lage und ein Aufruf zu Solidarität

Studierende sind von der aktuellen multiplen Krisenlage finanziell stark betroffen. Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten verschärfen, was fehlende BAföG-Reformen jahrzehntelang schufen: soziale Ungleichheit. Als Allgemeiner Studierendenausschuss nehmen wir nicht hin, dass Studierende erneut vergessen werden. Wir solidarisieren uns mit allen sozialen Gruppen, die diese Krise ebenso trifft und rufen am Freitag, den 18.11.2022 um 18 Uhr am Stiftsplatz gemeinsam mit OAT, ver.di und der Linken Landau zu einem solidarischen Herbst auf. Wir protestieren statt zu frieren.

Bereits 2020 waren 30% der Studierenden in Deutschland von Armut betroffen. Seitdem sind durch Corona Nebenjobs weggebrochen. Jetzt stehen viele vor der Entscheidung, ob sie ihr Geld für Lebensmittel oder warme Zimmer ausgeben. Explodierende Lebenshaltungskosten können nicht vollständig getragen werden, wenn soziale Hilfen wie BAföG nicht ausreichen oder Eltern nicht mehr unterstützen können. In Landau werden Beratungsangebote des AStA häufiger in Anspruch genommen. „Auch Studierende, die bislang nicht von finanzieller Not betroffen waren, geraten zunehmend in Schwierigkeiten“, so Moritz Ranalder, Referent für Soziales. Fragen zu BAföG-Anträgen im fortgeschrittenen Studienverlauf oder zur rechtlichen Vereinbarkeit mehrerer Nebenjobs kommen immer öfter auf.

Politische Maßnahmen, die diese Notlagen abfedern sollen, reichen längst nicht aus und kommen nur einem Bruchteil der Studierenden zugute. Den Heizkostenzuschuss von 230€ erhalten BAföG-Empfänger*innen (11,3%), die Energiepauschale von 300€ Erwerbstätige (68%). Alle anderen Studierenden gehen vorerst leer aus. Ebenso mangelt es an finanziellen Hilfen für Hochschulen, auf die immense Kosten zukommen. Als Energiesparmaßnahme wurde die Schließung von Universitäten in Erwägung gezogen. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass diese Entscheidung am Campus Landau nicht getroffen wurde“, sagt Co-Vorsitzende Selina Kretschmar und begründet: „besonders in Krisenzeiten fungieren Hochschulen als soziale Räume zur Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung.“ Wie wichtig diese Räume für die mentale Gesundheit sind, hat sich in der Pandemie eindeutig gezeigt.

Die Debatte um Unischließungen ist dabei exemplarisch für das aktuelle Geschehen. Herausforderungen werden nach unten weitergegeben, bis sie nicht weiterzugeben sind. Das trifft vor Allem finanziell benachteiligte Gruppen wie Studierende, Auszubildende, Erwerbslose, Geringverdienende, Mietende, Rentner*innen oder Alleinerziehende. „Entlastungen“ wie Gas- und Strompreispbremse werden nach dem Gießkannenprinzip verteilt und kommen besonders Berufstätigen des höchsten Einkommensbereichs zugute, während prekäre Gruppen meist vergessen oder deutlich weniger „entlastet“ werden.

Neben diesen Entwicklungen bildet sich ein Zusammenhalt auf der Straße, den Demonstrationen wie z.B. die *Genug ist Genug*-Kampagne zum Ausdruck bringen. Die anstehenden sozialen Kämpfe möchten wir verbindend voranbringen. Wir akzeptieren nicht, dass prekäre Gruppen gegeneinander ausgespielt und die Kosten der Krise(n) weiterhin nach unten durchgereicht werden. Daher solidarisieren wir uns als AStA mit den Protesten im Sinne eines solidarischen Herbstes und unterstützen diese in Landau aktiv.

Wir sehen uns am Freitag bei der Kundgebung!

Liebe Grüße,

der AStA Landau.